

Wenn der Gipser vom Dottore übernimmt

Der designierte FDP-Chef Philipp Müller steht für einen markanten Milieuwechsel an der Spitze der Elitepartei. Kann das gut gehen?

Von Fabian Renz, Bern

Manchmal verwandeln sich Klischees in Fakten. So geschehen, als 2010 die Wahlforschungsstudie Selects präsentiert wurde: Als Ergebnis aufwendiger Untersuchungen erfuhr man, dass die FDP tatsächlich überdurchschnittlich oft von Anwälten, Ärzten, Ingenieuren sowie von Kaderleuten und Managern gewählt wird. Unterdurchschnittlich, so zeigte die Studie, ist der Support dagegen bei den einfachen Angestellten, den Arbeitern und den Kleingewerblern.

Doktor Fulvio Pelli - Anwalt aus Lugano, Präsident der Tessiner Kantonalbank, Inhaber zahlreicher Wirtschaftsmandate, Liebhaber von klassischer und wissenschaftlicher Literatur - verkörpert die freisinnige Wählerschaft ebenso perfekt wie fast alle seine Vorgänger im FDP-Präsidium: der Zuger Wirtschaftsjurist Rolf Schweiger, der smarte Ökonom und jetzige Economiesuisse-Präsident Gerold Bühler, der knorrige Alpen-Anwalt Franz Steinegger sowie dessen Vorgänger in den 80er- und 70er-Jahren.

«Er spricht, wie Gölä singt»

Diese Linie wird am Samstag, 21. April 2012, enden. Neuer FDP-Präsident wird dann ein «Mann, der so spricht, wie Gölä singt» - so bringt es der Politikberater Mark Balsiger auf den Punkt. Philipp Müller, einziger Kandidat für die Pelli-Nachfolge, ist gelernter Gipser, er sitzt in keinem Verwaltungsrat, er mag seinen Hometrainer und sein Schiessseisen, und er verbringt seine Morgen im Handwerkerkafi mit Kollegen und Formel-1-News aus dem «Blick» (wie er der «Aargauer Zeitung» anvertraute).

Der Stilwechsel könnte augenfälliger kaum sein. Interview für Interview kehrt Müller demonstrativ heraus, dass er einer Gesellschaftsschicht entstammt, mit der die FDP bisher nur wenig in Verbindung gebracht wurde. Die Truppe aber, die Müller als Chef zu führen haben wird, gehört zu einem grossen Teil jenem Milieu an, das Pelli so leidenschaftslos natürlich repräsentierte - das Milieu, aus



Untypisch FDP: Philipp Müller sitzt in keinem einzigen Verwaltungsrat.



Typisch FDP: Fulvio Pelli hat zig Wirtschaftsmandate inne. Fotos: Pixsil

dem die FDP auch ihre Wähler rekrutiert. Wird der forsche neue Mann Elektorat und Parteikader der FDP entfremden?

So weit muss es nicht kommen, wie der Zürcher Kantonalparteipräsident Beat Walz klarmacht: «Erstens war die FDP nie eine Führerpartei. Jeder Präsident muss sich zwangsläufig darum bemühen, die verschiedenen sozialen Gruppen und politischen Flügel pragmatisch zu einen.» Und zweitens, so Walz, sassen die gut ausgebildeten und situierten Leistungsträger der Partei «nicht im Elfenbeinturm». Sie würden die Mechanismen des heutigen Medien- und Informationsbetriebs kennen, «sie wissen, dass es jemanden mit den kommunikativen Fähigkeiten Müllers braucht».

Keine Alternative zur FDP

Mark Balsiger glaubt auch, bezüglich Wählerschaft Entwarnung geben zu können. Zweifellos sei der Präsident für das Image, das sich in der Öffentlichkeit von einer Partei festige, sehr wichtig. «Doch die klassische FDP-Klientel von der Goldküste hat schlicht keine Alternative», sagt Balsiger. «Die SVP poltert ihr zu sehr, die Grünliberalen werden als Verräter angesehen.» Zur Flucht in die Wahlabstinenz werde es nicht kommen: «Die wohlhabenden Akademiker sind jene Schicht, die der Urne zuallerletzt fernbleibt.»

Treffen diese Vermutungen zu, wird Müller für die FDP idealerweise neue Gesellschaftsschichten ansprechen, ohne die angestammten zu verscheuchen. Der Erfolg solcher Bemühungen wird auch davon abhängen, ob Müller eine persönliche Metamorphose gelingt. Als Pelli FDP-Präsident wurde, nahm man ihn bald als Personifikation des Freisinns wahr, mit allen vorteilhaften und nachteiligen Seiten. Der medial omnipräsente, umtriebige, seit Jahren mit spektakulären Einzelaktionen auf sich aufmerksam machende Müller personifiziert dagegen schon erfolgreich eine andere Marke - und die heisst Philipp Müller. Es bleibt abzuwarten, ob er sich glaubhaft zum Gesicht der FDP wandeln kann.